

Tarife für Festnetztelefonie, Handy und Internet – wie wählen?

VZS untersucht die Angebote der verschiedenen Telefonanbieter

Der Tarifiedschungel für Festanschlüsse, Mobiltelefone mit Festanschluss oder Anschluss über tragbaren Router bzw. tragbares Modem (mit zugehöriger SIM) ist dicht und verschlungen, sodass das Risiko, sich nicht zurechtzufinden, viele kleine Details zu übersehen und auf der Suche die Orientierung zu verlieren, immer recht groß ist. Tatsächlich haben wir es mit einem wenig transparenten und wenig verständlichen Markt zu tun, nicht nur wegen der Besonderheiten jedes einzelnen Anbieters, sondern auch wegen der fehlenden Klarheit der Tarifgestaltung. Im Unterschied zu anderen Branchen, in denen Portale zur Verfügung stehen, auf denen man die unterschiedlichen Möglichkeiten auf einfache Weise vergleichen kann, gibt es für Telefon und Internet auch keine institutionelle Hilfe für den Vergleich und eine eventuelle Entscheidung. Einige Portale, wie zum Beispiel comparasemplice.it oder sostariffe.it können hier nützlich sein, aber das Risiko, wichtige Details zu übersehen (wie zum Beispiel eine eventuelle vertragliche Bindung oder zusätzliche Kosten im Falle der Kündigung oder vorzeitigen Rücktritts vom Vertrag) ist relativ groß.

Aus diesem Grund hat die Verbraucherzentrale beschlossen, die interessantesten und am stärksten beworbenen Tarife zusammenzustellen und zu vergleichen und für jeden Tarif spezifische Informationen aufzuführen, die den Verbrauchern dabei helfen können, sich in dieser komplexen Branche zurechtzufinden. Die Informationen wurden den Webseiten der Telefonanbieter entnommen. Der Tarifvergleich wurde im Monat September 2020 durchgeführt.

Bevor wir die verschiedenen Tarife für Festanschluss, Mobiltelefon und Internet im Detail untersuchen, halten wir es jedoch für wichtig, eine kurze Analyse zur Entwicklung der Telefonbranche im Jahr 2019 und den ersten Monaten des Jahres 2020 zu liefern – unter besonderer Berücksichtigung der Lockdown-Zeit infolge der Verbreitung des Corona-Virus.

Die Entwicklung der Branche 2019

Im Jahresbericht 2020 der AGCOM für 2019 hebt die Aufsichtsbehörde hervor, dass die Erträge aus den traditionellen Dienstleistungen gesunken sind (um 9,6%) und ebenso – wenn auch in geringerem Umfang – die aus Datendiensten (%4,1). Im Hinblick auf das Festnetz zeichnete sich einerseits ein Rückgang der Erträge aus den Sprachdiensten ab, der sich aus dem rückläufigen Gesprächsverkehr sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunknetz ergibt. Andererseits bestätigt sich die Zunahme der Erträge aus den Datendiensten, eine Dynamik, die auf den Anstieg der Breitband- und Ultrabreitbandanschlüsse¹ und insbesondere auf die zunehmende Verbreitung von Anschlüssen für Dienste mit schnelleren Verbindungen zurückzuführen ist. Zudem wurde ein Zuwachs des Datenverkehrsvolumens im Festnetz in Höhe von etwa 25% festgestellt, der durch die zunehmende Verfügbarkeit und Nutzung der Angebote von Digitalplattformen für Videostreaming bedingt ist. Im Bereich der FTTC-Technologie (Fiber to the Cabinet - Glasfaser bis zum Schrank) und FTTH (Fiber to the home - Glasfaser-Hausanschluss) sind die wichtigsten Anbieter Tim, Vodafone, Fastweb und Wind Tre. Für die FWA-Technologie decken zwei Anbieter 80% des Segments ab: Eolo und Linkem.

Auf dem Mobilfunkmarkt hatten die Sprachdienste im Jahr 2019 beim Volumen einen Zuwachs von 4,2% zu verzeichnen (+12,1% für die Off-Net-Anrufe ins Mobilfunknetz und -1,8% für die ON-Net-Anrufe²). Das Versenden von SMS hat um weitere 32% abgenommen, während der Datenkonsum einen konsistenten Zuwachs aufweist. Diese Entwicklungen bestätigen, was sich schon in den letzten Jahren abzeichnete: Die traditionelle Sprachkommunikation wird ebenso wie die traditionelle schriftliche Kommunikation nach und nach durch alternative Formen ersetzt, die nicht nur über Online-Plattformen für Instant Messaging, sondern auch über soziale Netzwerke übermittelt werden. Dazu kommen die Videostreaming-Angebote im Netz, die auch mobil abrufbar sind. Was die Wettbewerbssituation angeht, bestätigt sich, dass der Mobiltelefonmarkt ein teilnehmerbegrenzt oligopol darstellt, in dem drei Hauptanbieter – nämlich Tim, Vodafone und Wind Tre – in etwa gleich große Anteile aufweisen. Wenn auch mit deutlich geringeren Anteilen, sind auf dem Markt außerdem eine Reihe von virtuellen Anbietern zu finden, unter denen sich Fastweb, CoopVoce und PosteMobile durch entsprechende Umsatzzuwächse abheben. Zu diesen gehört außerdem der seit 2018 in

1 Als Breitbandanschluss wird eine Internetverbindung bezeichnet, die schneller ist als die durch eine analoge Verbindung garantierte, wobei allgemein von einer Übertragungs- und Empfangsgeschwindigkeit von mehr als 144 kB/s ausgegangen wird. Als Ultrabreitbandanschluss wird eine Internetverbindung mit Übertragungsgeschwindigkeiten von mehr als 30 Mbps in Download und Upload bezeichnet. Hierfür werden Glasfaserverbindungen benutzt.

2 Unter Off-Net-Anrufen versteht man den Sprachverkehr in andere Mobilfunknetze. Im Gegensatz dazu sind On-Net-Anrufe Telefonate, die zwischen Nutzern desselben Mobilfunknetzes geführt werden.

Italien tätige Netzbetreiber Iliad: Dessen Markteintritt und die Verbreitung der von Iliad angebotenen Dienste haben die Marktpreise stark unter Druck gesetzt und eine allgemeine Tarifierpassung in der Mobiltelefonie nach sich gezogen.

Die ersten Monate 2020

Der Lockdown infolge der Verbreitung von Covid-19 hatte aus verschiedenen Gründen eine allgemein erhöhte Inanspruchnahme der Dienste für Internetzugänge zur Folge: Zu diesen Motiven gehören die Telearbeit und das Smart Working ebenso wie die Online-Didaktik für Pflichtschule und Universität, der Erwerb verschiedener Warenkategorien mittels E-Commerce und die Nutzung von Diensten mit digitalen Inhalten – einschließlich der Informations- und Unterhaltungs Kanäle. Es konnte keinen Zweifel daran geben, dass die Pandemie nicht nur auf das Wirtschaftssystem, sondern auch auf die Kommunikationssysteme Auswirkungen haben würde. Die Entwicklung in diesem Sektor war in der Tat insgesamt von den Veränderungen im Verhalten der Personen und der Arbeitsorganisation beeinflusst³. So fielen die ersten Maßnahmen zur Einhaltung der sozialen Distanz zeitlich mit einem Gesamtzuwachs des Internetverkehrs von 51% zusammen.

Jedoch haben sich unter diesen außerordentlichen Rahmenbedingungen die bestehenden sozialen, wirtschaftlichen, digitalen und gebietsmäßigen Unterschiede verschärft. Zu den nicht unerheblichen Kosten für die Familien⁴ kam die Problematik der Netzinfrastruktur, die sich als nicht ausreichend erwies: Die Intensivierung der Internetnutzung hat den Druck auf die vorhandenen Netzstrukturen erhöht und zu reduzierten Leistungen, insbesondere bei der Verbindungsgeschwindigkeit geführt. Die Niveaus der Internetabdeckung liegen noch weiter unter dem europäischen Durchschnitt, was auf die komplexen topographischen Verhältnisse auf dem Staatsgebiet und die großen Unterschiede in den vorhandenen Infrastrukturen der verschiedenen Regionen zurückzuführen ist. Nach Daten des ISTAT⁵ stellt außerdem nicht nur das Alter, sondern auch der Bildungsgrad nach wie vor einen wichtigen Faktor bei der Nutzung von Internet dar. Demnach nutzen insgesamt 67,9% der Bevölkerung im Alter über 6 Jahren das Internet. Auf den Internet surfen 82,9% der Personen, die einen höheren Abschluss haben, hingegen 51,9% der Personen, die einen Mittelschulabschluss haben.

Es ist daher grundsätzlich wichtig, dass die eigenen Bedürfnisse richtig eingeschätzt werden und der einzelne Verbraucher auf dieser Grundlage einen Tarif und/oder Tarif für die Internetverbindung wählt, der seinen Notwendigkeiten entspricht und seinen tatsächlichen Bedarf widerspiegelt.

Tarifvergleich

Jedes Mal, wenn man einen Tarif oder ein Angebot vergleicht – unabhängig davon, ob dieser oder dieses den Festnetz-, den Mobilfunk oder den Internetanschluss betrifft – gibt es eine Reihe von Informationen, die berücksichtigt werden müssen, um bei Erhalt der Rechnung nicht zusätzliche Kosten oder unschöne Überraschungen erfahren zu müssen. Daher ist es notwendig, sich immer über die Aktivierungskosten, über die (eventuelle) vertragliche Bindung und die Bedingungen zu erkundigen, die im Falle einer Kündigung oder eines vorzeitigen Rücktritts vom Vertrag zur Anwendung kommen. Außerdem sollte man sich immer im Voraus über die eventuellen Preisvariationen informieren, von denen die Tarife im Laufe der Vertragsdauer betroffen sein könnten. In jedem Fall muss man auf die sogenannten einseitigen Vertragsänderungen achten: Diese können nur auf bereits im Vertrag vorhandene Dienste angewandt werden und müssen wenigstens 30 Tage vor der Anwendung schriftlich mitgeteilt werden. Wenn der Betreiber eine einseitige Vertragsänderung ohne vorherige Mitteilung durchführt, kann der Nutzer ohne Strafzahlungen vom Vertrag zurücktreten⁶.

Festnetzanschluss und Internet

Es ist nicht verwunderlich, dass jeder Verbraucher, der versucht, den geeignetsten Tarif für seine Anforderungen zu finden, angesichts der großen Zahl der zur Verfügung stehenden Angebote, den unterschiedlichen Zusatzdiensten und vor allem der Schwierigkeit, spezifischere Infos über die Fixkosten und eventuelle Zusatzkosten für die verschiedenen Tarife zu erhalten, die Orientierung verliert. Die VZS hat deshalb versucht, Klarheit zu schaffen. Für jedes Angebot sind aufgeführt: die monatlichen Kosten während der Sonderaktion und der Zeitpunkt, bis zu dem es möglich ist, diese wahrzunehmen, sofern das Datum angegeben ist; die monatlichen Kosten, die verrechnet werden, falls keine Sonderaktionen durchgeführt werden; ob das Modem oder der Router für die Internetverbindung im Preis inbegriffen ist oder nicht und die eventuellen Kosten der Monatsraten; ob die Telefonate unbegrenzt sind oder nach Verbrauch berechnet werden⁷ und in letzterem Fall der Tarif in Eurocent pro Minute; die Aktivierungskosten (auch wenn diese schon in den monatlichen Tarifkosten enthalten sind); die Dauer der vertraglichen Bindung; die Kosten, die

3 Vgl. *L'impatto del Coronavirus nei settori regolati*. Anlage zum Jahresbericht der AGCOM 2020.

4 Es besteht die Gefahr, dass sich die Einkommensschere zwischen Arm und Reich weiter öffnet. Vg. Banca d'Italia *Jahresbericht 2020*

5 Vgl. Bericht *Cittadini e ICT*, 2019.

6 Vgl. Staatsrat, Urteil Nr. 8024/2019.

auf einen zukommen könnten, wenn man die Verbindung deaktiviert, zu einem anderen Anbieter wechselt, kündigt und/oder vorzeitig vom Vertrag zurücktritt. Am Ende der Tabelle werden die Gesamtkosten des Angebots aufgeführt, und zwar auf eine Dauer von 24 Monaten (der allgemein geforderten Vertragsbindung) berechnet, zu der die eventuellen Aktivierungskosten hinzugerechnet werden, sofern sie nicht schon in den monatlichen Tarifkosten enthalten sind. Der Preisunterschied zwischen den verschiedenen Angeboten der untersuchten Anbieter ist nicht sehr hoch: Wenn man den Vertrag im Rahmen einer Sonderaktion abschließt, beginnt der monatliche Tarif bei 24,90 Euro und beträgt bis maximal 35,90 Euro. Durchschnittlich bezahlt man 28 Euro im Monat. Wenn man den Vertrag hingegen nicht im Rahmen einer Sonderaktion unterschreibt, liegt der günstigste Monatstarif bei 26,95 Euro und der teuerste bei 34,95 Euro (der Durchschnittspreis liegt bei 31 Euro im Monat). In der Regel ist das Modem (oder der Router) für die Internetverbindung in den monatlichen Tarifkosten enthalten, ebenso wie die Aktivierungskosten. Fast alle Tarife sehen eine unbegrenzte Anzahl von Telefonaten vor und wo sie nach Verbrauch verrechnet werden, also nach Gesprächsminuten, besteht die Möglichkeit, einen kostenpflichtigen Zusatzdienst in den Tarif aufnehmen zu lassen, der eine unbegrenzte Zahl von Anrufen einschließt.

Vor der Unterzeichnung eines Vertrags sollte unbedingt die Abdeckung und die Geschwindigkeit des Netzes aus dem beworbenen Angebot überprüft werden. Denn sehr oft entspricht das von den Anbietern Versprochene nicht den Tatsachen. Die Netzinfrastruktur in Italien basiert größtenteils auf Kupferverbindungen, daher besteht in den meisten städtischen Gebieten die Verbindung aus einer Kombination von Glasfaser und Kupfer (die sogenannte FTTC). In den großen Städten ist jedoch bereits eine ultraschnelle, ganz auf Glasfaser basierte Verbindung (FTTH oder FTTB) verfügbar, im Gegensatz zu ländlichen Gegenden mit einer besonderen geographischen Konformation, in denen eine solche Verbindungstypologie nicht garantiert werden kann⁸. Die kleinste garantierte Bandbreite für jeden Anbieter kann auf der institutionellen Webseite https://misurainternet.it/bande_minime überprüft werden. Dort wird die maximale Download-Bandbreite und die minimale Bandbreite aufgeführt, die von jedem Anbieter und für jeden Tarif garantiert sein muss, unabhängig von der Anzahl der Personen, die mit ein und derselben Zentrale verbunden sind. Zur Überprüfung der Netzabdeckung in der eigenen Wohnung kann die Broadband Map verwendet werden, die auch in diesem Fall von der AGCOM unter dem Link https://maps.agcom.it/agcomapps/BBmap_6.5.3/ bereitgestellt wird und als App sowohl für Android als auch für iOS zur Verfügung steht. Andernfalls sieht jeder Anbieter die Möglichkeit für den Verbraucher vor, sowohl online als auch eventuell an einem Verkaufspunkt zu überprüfen, ob die eigene Wohnung über Glasfaserabdeckung verfügt oder nicht, und falls nicht, welche Verbindungstypologie mit welcher ungefähren Download- und Uploadgeschwindigkeit verfügbar ist.

Da die Digitalisierung der Gesellschaft eine der vorrangigen Ziele sowohl auf Gemeinschafts- als auch auf nationaler Ebene ist, stellt die Glasfaser die ideale Verbindungsmodalität für die zukünftige Entwicklung des Internet dar. In diesem Sinne bemüht sich die in Südtirol tätige Gesellschaft Infranet darum, eine FTTH-Verbindung in allen Gemeinden des Landes zu ermöglichen. Auf der Webseite (www.infranet.bz.it) sind die Gemeinden aufgeführt, in denen diese Verbindung hergestellt werden kann und auch die Frist, innerhalb derer der Antrag gestellt werden muss. Private müssen hierfür einen Beitrag von 100 Euro und Unternehmen von 200 Euro entrichten. Der Antrag wird automatisch an die eigene Gemeinde übertragen und somit der Anschluss durchgeführt. Wenn der Antrag erst nach Ablauf der Frist gestellt wird, ist ein Beitrag von 450 Euro + MwSt. fällig und wenn die Antragstellung nach Fertigstellung des Projekts erfolgt, werden die effektiven Kosten der Verkabelung in Rechnung gestellt. Daher lautet unser Ratschlag: Bei Interesse sollten Sie sich baldmöglichst informieren.

Telefonfestanschluss

Die Tarife, die lediglich die Option „solo voce“ (nur Sprachverkehr) vorsehen, sind zahlenmäßig weniger und wesentlich klarer und verständlicher gestaltet als die Tarife, die eine Internetverbindung einschließen.

Um den Vergleich übersichtlicher zu machen, werden in der Tabelle aufgeführt: der monatliche Tarifpreis (und die eventuelle Dauer der Sonderaktion, sofern eine aktiv ist); falls die Telefonate unbegrenzt sind oder nach Verbrauch berechnet werden, der Minutentarif und die Verbindungsgebühr; die Aktivierungskosten, wenn sie nicht schon im monatlichen Tarifpreis enthalten sind, die Dauer der vertraglichen Bindung, falls vorgesehen; die eventuellen Zusatzkosten im Falle der Deaktivierung des Dienstes, des Wechsels zu einem anderen Anbieter, der Kündigung und/oder des vorzeitigen Rücktritts vom Vertrag. Am Ende der Tabelle werden die Gesamtkosten des Tarifs aufgeführt, und zwar auf eine Dauer von 24 Monaten (der allgemein geforderten Vertragsbindung) berechnet, zu der die eventuellen Aktivierungskosten des Dienstes

7 In der Regel sind die unbegrenzten Anrufe auf nationale Fest- und Mobilnetznummern bezogen und sehen keinen Preis pro Minute und keine Verbindungsgebühr vor. Für Auslandstelefonate wendet jeder Anbieter seinen eigenen Tarif pro Minute an. Für Nutzer, die diese Anruftypologie benötigen, ist es ratsam, sich vorher über den Preis pro Minute und die eventuelle Verbindungsgebühr zu informieren.

8 Für weitere Informationen zu diesem Themenbereich verweisen wir auf das Informationsblatt auf unserer Webseite www.consumer.bz.it

hinzurechnen sind. In diesem Fall reichen die Tarife von einem Mindestpreis von 14,90 Euro monatlich (mit einer Sonderaktion, andernfalls beginnt das Tarifspektrum bei etwa 18 Euro monatlich) bis zu einem Höchstpreis von 27 Euro. Im Durchschnitt bezahlt man 20 Euro monatlich. In den meisten Fällen sind die Telefonate in der Anzahl unbegrenzt, gratis und ohne Verbindungsgebühr für den Gesprächsverkehr ins nationale Fest- und Mobilfunknetz. Für Gespräche mit Auslandsnummern fällt der Tarif pro Minute unterschiedlich aus – und ist normalerweise höher. Für den Fall, dass Telefonate mit Anschlüssen im Ausland geführt werden, ist es ratsam, sich vorher bei seinem Anbieter über den Minutentarif und die Verbindungsgebühr zu informieren – um nicht Gefahr zu laufen, eine besonders „gesalzene“ Telefonrechnung zu erhalten. Schließlich sind auch die Kosten der Aktivierung zu beachten, für die ab circa 30 Euro bis zu fast 100 Euro anfallen, und die je nach Anbieter und auch danach variieren, ob eine neue Teilnehmerleitung eingerichtet werden muss oder nicht.

Mobiltelefonie

Die Tarifwelt der Mobiltelefonie ist eher noch verwirrender und verworrener als für das Festnetz mit Internetanschluss. Denn für dieses Segment wird eine fast schon übertrieben große Zahl an Tarifen angeboten, sowohl von den Pionieren in diesem Bereich, als auch von einer Reihe von virtuellen Anbietern, den sogenannten MVNO (Mobile Virtual Network Operator), die aber auch die Netze der „traditionellen“ Anbieter nutzen. Für den Tarifvergleich wurden folgende Parameter berücksichtigt: der monatliche Tarifpreis; das Volumen des Datenverkehrs (in Gigabyte) und der Minuten für Anrufe und SMS, die im Tarif enthalten sind; die Aktivierungskosten, eine Spalte, in der auch die Kosten der SIM-Karte und der Betrag der ersten (eventuellen) Aufladung angegeben sind; schließlich die Gesamtkosten des Tarifs auf 24 Monate berechnet, zu denen die Aktivierungskosten, sofern sie nicht enthalten sind, die Kosten der SIM-Karte und die für die erste Aufladung hinzuzurechnen sind.

Die untersuchten Tarife liegen weit auseinander, sowohl was den Preis angeht (ab 4,99 Euro und bis zu 29,99 Euro monatlich) als auch im Hinblick auf den Datenverkehr und die verfügbaren Anrufe und SMS. Im Hinblick auf die Tendenz zu stärkerer Nutzung von Online-Videos und Plattformen für Instant Messaging und soziale Netzwerke wurden nur die Tarifangebote berücksichtigt, die mindestens 30 GB monatlich beinhalten. Fast alle Angebote schließen auch Anrufminuten und eine unbegrenzte Anzahl von SMS mit ein.

An dieser Stelle soll daran erinnert werden, dass im Falle von Auslandsreisen – sofern diese innerhalb der Europäischen Union stattfinden – keine Roaming-Gebühren mehr anfallen. Dank der Durchführungsverordnung (EU) 2016/2286 kann das eigene Mobiltelefon im Ausland mit demselben Tarif genutzt werden, den der Nutzer in seinem Herkunftsland verwendet. In der Regel teilt der eigene Telefonanbieter (oder der vom Anbieter im Reiseland verwendete) das Volumen des Datenverkehrs, der Anrufe und SMS mit, die für die Nutzung im Ausland ohne Zusatzkosten verfügbar sind. Wenn man hingegen in ein Nicht-EU-Land reist, sollte man sich vorher beim jeweiligen Anbieter über die Tarife und eventuelle Kosten informieren, die beim Roaming belastet werden – auch wenn man in jedem Fall eine schriftliche Mitteilung vom eigenen Anbieter erhält, sobald man in das Land einreist.

Einige Anbieter bieten auch Sondertarife für bestimmte Gruppen an: under 16, under 30 und over 60 (oder over 75). Die sogenannten Juniortarife (under 14 und under 16) wenden sich an die jüngsten Nutzer – von denen man annimmt, dass sie ihr Mobiltelefon weniger oft benutzen als Erwachsene – und sehen in der Regel die Möglichkeit vor, eine Form der elterlichen Kontrolle einzustellen, also Zugangsbeschränkungen für einige Webseiten und Begrenzungen der Nutzungsdauer. Das Volumen des Datenverkehrs ist geringer als das von „normalen“ Tarifen und eine unbegrenzte Anrufozahl für eine oder mehrere Telefonnummern desselben Anbieters ist inbegriffen. Die under 25-Tarife wenden sich an junge Leute unter 25 Jahren – einige sind sogar spezifisch für Studenten/Schüler unter 20 Jahren; sie kosten im Schnitt 10 Euro monatlich, bieten ein ausreichendes Datenvolumen (im Allgemeinen zwischen 40 und 80 GB monatlich) und in einigen Fällen keinen Gigabyte-Verbrauch beim Surfen in sozialen Netzwerken. Die Tarife over 60 und over 75 sind insbesondere den „Senioren“ gewidmet und bieten daher Dienste und Tarifgrenzen eigens für dieses Verbrauchersegment. Das Volumen des Datenverkehrs ist hier relativ begrenzt (und jedenfalls unter 10 GB monatlich), während mehr Telefonate und SMS vorgesehen sind. Auch der Preis ist eher bescheiden: 5 bis 10 Euro monatlich. Wir weisen darauf hin, dass die Existenz solcher spezifischer Tarifangebote für bestimmte Verbraucherschichten nicht notwendigerweise bedeutet, dass diese angenommen werden müssen. Denn die Tarife der Mobiltelefonie müssen, ebenso wie die für das Festnetz, mit Bedacht und auf der Grundlage der persönlichen Notwendigkeiten und Anforderungen des Einzelnen ausgewählt werden.

Internetanschluss per tragbarem Router/Modem

Seit einigen Jahren wird die Möglichkeit angeboten, einen Vertrag nur für eine tragbare Internetverbindung abzuschließen. Die am häufigsten im Handel anzutreffenden Geräte waren bis vor einigen Jahren die sogenannten Internet Keys, also USB-Sticks mit SIM-Karte, die per USB an den Computer angeschlossen wurden. Diese Sticks sind nach und nach durch tragbare Modems oder Router ersetzt worden. Letztere benötigen im Allgemeinen kein Ladegerät, sind relativ klein und lassen sich kabellos anschließen. Ebenso haben sich auch die Angebote für dieses Marktsegment gewandelt: Die Tarife nach Verbrauch (man zahlte

nach der Menge des in Anspruch genommenen Datenverkehrs) wurden größtenteils durch Flatrate-Tarife ersetzt (man zahlt eine Monatsgebühr, die ein bestimmtes Volumen an Datenverkehr beinhaltet). Für den Vergleich wurden berücksichtigt: der monatliche Tarifpreis; das Volumen des im Angebot inbegriffenen Datenverkehrs (in GB); ob ein Gerät inbegriffen oder nicht inbegriffen ist, das eine Internetverbindung ermöglicht und die eventuellen monatlichen Kosten, wenn es nicht im Angebot inbegriffen ist; die Dauer der vertraglichen Bindung; die Aktivierungskosten, die Kosten der SIM und der eventuellen ersten Aufladung; die Zusatzkosten im Falle der Kündigung und/oder des vorzeitigen Rücktritts von der Vertragsbindung; die Kosten je einzelner GB. Der monatliche Tarifpreis variiert in den analysierten Angeboten deutlich je nach eingeschlossenem Datenvolumen: Der niedrigste Tarif liegt bei 3 Euro für 3 GB, der höchste bei 13,99 Euro für 100 GB, jeweils monatlich. Ein Provider bietet auch die Möglichkeit ein auf 12 Monate festgelegtes Angebot zu unterschreiben, wobei die Kosten per einmaliger Zahlung zu begleichen sind und das Volumen der monatlich verfügbaren Gigabyte niedriger ist als bei einem Monatstarif. Das Gerät für die Internetverbindung kann eingeschlossen sein oder muss bezahlt werden, in den meisten Fällen ist es nicht inbegriffen. Das Spektrum der verfügbaren Geräte ist relativ breit, ebenso die Preisspanne, die von mindestens 20 Euro bis zu maximal 150 Euro reicht, je nachdem, welches Modem man erwerben möchte. Auch das angebotene Gigabyte-Volumen variiert stark von Anbieter zu Anbieter. Allerdings sollte nicht unterschätzt werden, dass der verfügbare Datenverkehr schon vor Monatsende verbraucht sein könnte. Daher ist es sehr wichtig, sich vorher über den Preis eventueller zusätzlicher Gigabyte zu informieren, zumal man riskiert, bis zu 1 Euro für jedes Extra-GB zu bezahlen. Schließlich muss auch noch berücksichtigt werden, dass eine Mindestvertragsbindung verlangt sein könnte – vor allem, wenn das tragbare Modem im Tarif inbegriffen ist – und dass Zusatzkosten für den Fall anfallen könnten, dass man kündigt oder vorzeitig vom Vertrag zurücktritt.